

**Projektbeschreibung**  
**zur Bewerbung um Förderung durch die Frankfurter Stiftung maecenia für**  
**Frauen in Wissenschaft und Kunst für das Jahr 2020**  
Berlin, der 1.5.2019

was

**Inneres Sprechen -**

**Methodensuche und Datenerhebung als künstlerischer Prozess**

Ausgangspunkt ist sowohl die wissenschaftlich wie die künstlerische Erforschung der Struktur inneren Sprechens. Fragestellung für die 1. Projektphase, die dieser Förderantrag betrifft ist: Wie sieht das innere Sprechen aus? Kann es eine künstlerische Weise geben, es sichtbar zu machen und kann ebendiese künstlerische Herangehensweise als Methodensuche der Wissenschaft auswertbare Daten liefern?

wann

1. Projektphase: Januar – Juli 2020  
Methodensuche und Datenerhebung als künstlerischer Prozess
2. Projektphase: August – Oktober 2020  
künstlerische Auswertung und Ausstellung
3. Projektphase: ab November 2020  
wissenschaftlich Datenauswertung

wieviel

Die Kosten der 1. Projektphase betragen insgesamt 12.415,32 Euro.  
Die bei der Frankfurter Stiftung maecenia beantragte Fördersumme über 6000 Euro betrifft diese 1. Projektphase.  
Im Zeitraum der ersten Projektphase liegen die weiteren Antragsfristen, so dass die verbleibende Summe für die 1. Phase mit der Förderung der 2. Phase gewährleistet werden soll, entweder über ein Senatsstipendium von Berlin oder ein Kunst und Wissenschaft Stipendium des Künstlerhauses Schöppingen.  
Für die Finanzierung der 3. Phase wird angestrebt in Kooperation mit der HU über den Lehrstuhl von Prof. Dr. Mooshammer bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG einen Basismodulantrag zu stellen.

wer

Antragstellerin und Projektleiterin:  
Christina Stark, Künstlerin und Linguistin (Vita gesondert am Ende)

fünf Partizipiantinnen:

Aus einer vorangegangenen empirischen Studie zur Phänomenologie des inneren Sprechens äußerten mehrere der 22 Partizipant\*innen die Bereitschaft an einer längeren und aufwändigeren Studie teilzunehmen. Von diesen sollen fünf ausgewählt werden. Zwar soll der Genderaspekt nicht explizit zum Thema gemacht werden, es zeigte sich allerdings in

der Auswertung der Daten der linguistischen Untersuchung, dass Frauen mehr Nähezeichen <sup>1</sup> verwenden, woraus sich die Arbeitsthese ableiten ließe, dass Frauen sich freier im Übergang der Sprache und Nichtsprache bewegen. Eventuell da sie es gewöhnt sind, sich innerlich von der doch weiterhin vorherrschenden patriarchalen Sprache im Diskurs abzusetzen. Das schafft wiederum einen assoziativen Link in Richtung *parler femme* nach Irigaray und den feministischen *consciousness raising groups* der 1960er und 1970er Jahre. Dies ist beides zwar nicht Teil des Arbeitsthemas, motiviert aber die Ausrichtung allein auf Frauen in diesem Projekt.

wo

Ort der Umsetzung ist Berlin:

Atelieregemeinschaft Heikonaut  
Sewanstraße 122  
10319 Berlin

woher

Inneres Sprechen ist das stille Sprechen zu sich selbst und mit sich selbst. Es ist großartig und ein wunderbares Werkzeug des menschlichen Geistes. Es ist notwendig für uns als Einzelperson und für uns als Gesellschaft. Es ist ständig da, begleitet uns, hilft uns, dennoch wird es gleichzeitig belächelt oder ist selbst verpönt.

Doch wie sieht es tatsächlich aus, welche Form hat es, ist es aufgelöstes, brüchiges Sprechen, ist es vielschichtig und mehrstimmig? Die Philosophie beschäftigt sich schon von Beginn an mit dem inneren Sprechen, als innere Rede, denn es ist eng mit dem Denken verknüpft. Nach Sokrates ist Imaginieren ein stilles Reden zu sich selbst und die einzige Möglichkeit mit sich im Reinen zu sein (vgl. Arendt, 1965, Über das Böse: Eine Vorlesung zu Fragen der Ethik. München, Piper, S.72). Die Linguistik steht vor dem Problem, dass das innere Sprechen nicht authentisch einzufangen ist, es ist immer nur in Annäherung zu betrachten. Die Methoden dies zu tun sind vielfältig und doch hat die Untersuchung immer mit der Veräußerung von etwas originär Innerem, also mit Verfremdung zu tun. Es gibt keinen direkten Zugang zum Zustand des Sprechens im Kopf.

Die Kunst hat eine ebensolange Tradition im Umgang mit dem inneren Sprechen: sie nutzt inneres Sprechen. Sie produziert mit Methoden wie *stream of consciousness* und *free writing* zum einen Zugänge zum inneren Sprechen und prozesshaft gesehen ist das künstlerische

---

1 Nähezeichen: Der Oberbegriff Nähezeichen versammelt die Sprachzeichen, die dem Nähesprechen zuzuordnen sind. Das Nähesprechen geht auf Koch und Österreichers Konzeption von gesprochenener und geschriebener Sprache als Gegenüberstellung von der Sprache der Nähe und der Sprache der Distanz zurück (vgl. 1984, Sprache der Nähe - Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte. Romanistisches Jahrbuch, de Gryuter 2010, Volume 36, pp 15-43 S.21).

Schaffen selbst inneres Sprechen. In dieser Einordnung kann die Kunst die Abbildungsproblematik der Wissenschaft zwar nicht lösen, aber sie kann einen fließenden Übergang schaffen, eine Berührung zwischen innerer und äußerer Sprache. Und das besonders an dem Zusammentreffen von wissenschaftlicher und künstlerischer Suche in Hinblick auf das innere Sprechen ist die Position, die beide Disziplinen gesellschaftlich metaphorisch übernehmen. Inneres Sprechen ist von der Antike an eng verbunden mit der Auseinandersetzung um Denken und Sprache. Und in dieser Dreiheit von Denken, Reden, inneres Reden übernimmt die Kunst gesellschaftlich die Position der inneren Rede, die Wissenschaft die des Denkens und beide treffen sich in der Veräußerlichung, der äußeren Rede, sinnbildlich für die Veröffentlichung der Werke und Erkenntnisse.

warum

Aufbauend auf meiner künstlerischen Arbeit, den Strichegedichten ab **sprechen 12** und meiner wissenschaftlichen Arbeit, der empirischen Untersuchung der grammatischen Merkmale inneren Sprechens, geht diese Arbeit, aus dem Grund der anscheinenden Nichtfassbarkeit des inneren Sprechens, eine symbiotische Suche ein. Sie ist ein Pendeln zwischen Analyse, künstlerischem quellen Lassen und zutage Fördern. Die Neugier und der Ehrgeiz liegen in der immer wiederkehrenden möglichen Annäherung, die auch immer wieder ein Spiegel des Unmöglichen ist. Doch genau das ist der Reiz, nicht locker zu lassen und im gemeinsamen und freien Suchen, Fallen zu stellen und Beschreibungen zu finden. In der Verquickung von Selbstbeobachtung und dem Lockerlassen des inneren Stromes liegt die Chance sich selbst und damit dem inneren Sprechen auf die Schliche zu kommen und somit Wege und Ausdrucksmöglichkeiten zu finden diese nichtsichtbare Sprache hörbar und erlebbar zu machen. Nicht zuletzt mit Humor genau diese Krux des immer da Seins und nicht greifen Könnens, diese Vertrautheit und doch Unwissenheit auszuhalten und einfach weiter zu suchen.

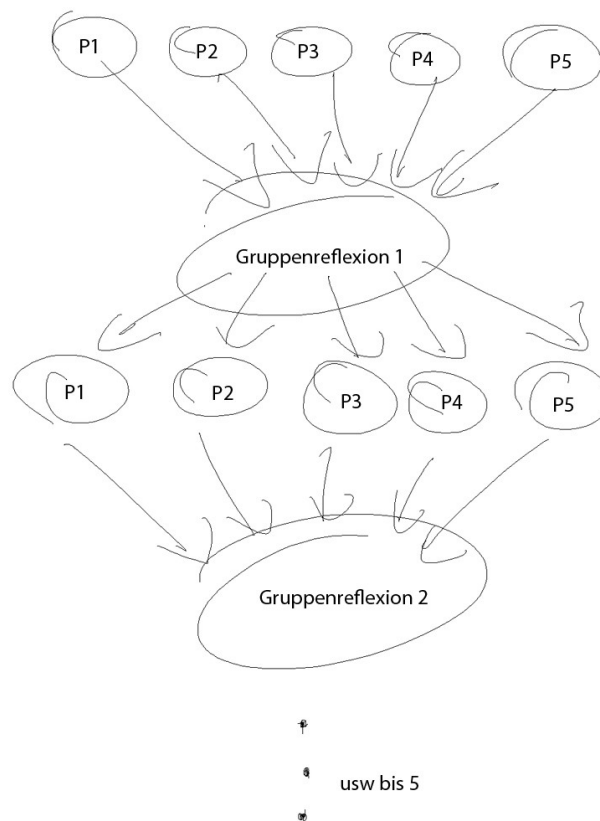
wie

Die Datensammlung in der 1. Phase ist verschränkt mit Reflexion und in diesem Aufbau gleichzeitig eine Methodensuche, sowohl individuell als auch gruppendynamisch.

Die fünf Partizipiantinnen haben je fünf Einzeltermine für das innere Sprechen sowie fünf gemeinsame Termine. Die Einzeltermine sind so aufgebaut, dass zu Beginn eine halbe Stunde eine Aufnahmesession stattfindet.<sup>3</sup> Im Anschluss wird diese noch einmal kurz mit der Projektleiterin reflektiert. Haben alle Partizipiantinnen ihre erste Datensammlung hinter sich findet eine geführte Gruppenreflexion statt, in der die Erfahrungen ausgetauscht werden und Ansätze, Ideen und

Vorgehensweisen für die jeweils nächste Aufnahmereihe formuliert werden.

Zur Verdeutlichung des Ablaufs sei hier eine Skizze eingefügt, wobei P1-P5 die Einzeltermine der fünf Partizipantinnen darstellen:



Es wird keine explizite Aufgabenstellung geben, keine initiierte Problemlösung, keinen eng gesteckten Rahmen. Es wird allein die Vorgabe geben, dass es ein halbstündiger Spaziergang sein soll, während dem die Partizipantinnen mit einem Aufnahmegerät bestückt ist und alleine diese halbe Stunde ohne Unterbrechung läuft und dabei versucht so ungefiltert wie möglich das innere Gespräch auszusprechen. Es darf auch bewusst ein stream of consciousness begonnen werden, der sich aber wiederum aus der Selbstbeobachtung befreien darf. Es wird keine Zwischensignale geben, kein Beeper, der ad random wie Blitzlichter schafft. Es soll aktiv der Versuch gestartet werden in einem Strom auszusprechen und auch die Schwierigkeit der Beobachtung der Beobachtung nicht zu umgehen.

Durch die Verschränkung von ungesteuert und gesteuert generiertem Material soll eine Rückkopplung und Verstärkung der Auseinandersetzung erfolgen. Die ungesteuerten individuellen Sessions bedienen den künstlerischen Ansatz, die Reflexionsrunden, in denen

Erfahrung rekonstruiert und Vorgehensweisen konstruiert werden, bedienen den wissenschaftlichen Aspekt. Allerdings nicht wirklich separiert, sondern durchlässig. Ebenso durchlässig sollen sich die jeweiligen Einzelerkenntnisse und der gemeinsame Erkenntnisweg als eine Art vernetzte Erfahrung aufbauen.

Es wird eine Materialschlacht werden, denn 5x5+5 sind eine Menge Datenmaterial, aber nur so kann der Strom geschaffen werden, der zum einen die bewusste Suche zulässt, diese aber wieder unterläuft und im besten Fall zum Selbstläufer wird.

weiter

Die 1. Phase liefert das Material für die künstlerische und wissenschaftliche Auswertung, also eine 2. und eine 3. Projektphase, die gesondert finanziert werden sollen.

Für beide Phasen kann noch keine klare Beschreibung gegeben werden, solange das Material nicht geschaffen ist. Für die Ausstellung bestehen allerdings schon Vorstellungsbilder und Assotiationen. Sofern ich davon ausgehe, dass alle Menschen beständig mit sich selber sprechen, spielt sich ein andauernder multiüberlappender Wortfluss in der Welt ab. Wenn ich durch eine Menschenmenge gehe, gehe ich eigentlich durch ein vielstimmiges inneres Sprechen. Es müsste ein Rauschen sein.

Ich spreche mit mir, die anderen sprechen mit sich, wir weben die ganze Zeit eine Sprachwolke um uns herum und schaffen ein ungehörtes Metasprachgewebe. Es ist einfach eine schöne Vorstellung, wenn alles plötzlich auf laut gestellt würde.

Möglich wäre eine Rauminstallation, auf jedem Quadratmeter oder sogar noch dichter spricht eine andere Stimme mit sich Viele von der Decke herabhängende Lautsprecher, die gleichzeitig wie Mikrophone anmuten und die Herkunft des Gesprochenen nicht mehr klar dem Raum oder den Betrachtern zuzuordnen ist.

Die beiden Phasen wiederum liefern die Methoden und die Daten als Ausgangsmaterial für die 3. Projektphase, die in einer wissenschaftlichen Auswertung mit abschließender Dokumentation münden soll.

wozu

Inneres Sprechen, das Selbstgespräch, die vielen Stimmen, die wir selber uns sein können, sind ein unfassbarer Reichtum. Ich möchte die Faszination und die Schönheit dieser inneren Auseinandersetzung preisen. Ich möchte rufen: Sprecht mit euch selbst, mehr und noch mehr. Ich möchte meine Neugier dem inneren Sprechen gegenüber und dem Potential der Freiheit, das in ihm liegt, anstecken lassen. Denken geht nicht ohne ein Sprechen mit mir selbst. Unser Sprechen und Verstehen, unser soziales Miteinander, geht nicht ohne ein Sprechen mit uns selbst.

kontextrelevante Arbeiten:

wissenschaftlich:

Inneres Sprechen (PDF als Anlage/ ebenfalls per Post)

künstlerisch:

sprechen 12-14 (im Portfolio/ PDF als Anlage/ ebenfalls per Post)  
([www.sprechlabor.de](http://www.sprechlabor.de))

zur künstlerischen Arbeit

### **sprechen12-selbstgespräch**

Carleen Coulter, Director, KN e. V., KN 2017

„Christina Stark’s *Selbstgespräch* considers the artificiality of translation. *Selbstgespräch*, or *Soliloquy*, is the twelfth work in Stark’s „Sprechen“, an ongoing project started in 2001 that investigates phenomena of speaking and understanding. *Selbstgespräch* invites the viewer to physically step inside the Wittgensteinian question of language and understanding – of inner and outer life. Acting as a repository for language as well as a container that renders communication impossible, *Selbstgespräch* asks whether translation is ever possible, either from one language to another, or from one’s inner thoughts to outer expression.“

zur wissenschaftlichen Arbeit

### **Inneres Sprechen –**

### **Annäherung an seine Struktur und grammatischen Merkmale**

Prof. Dr. Christine Mooshammer, Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Humboldt-Universität zu Berlin

„Thema dieser empirischen Arbeit von Christina Stark (im Folgenden CS) ist eine Untersuchung der linguistischen Struktur von innerer Sprache anhand von problemlösenden Aufgaben. [...] Im empirischen Teil sollten 22 SprecherInnen zwei verschiedene Aufgaben lösen und ihre Gedankengänge möglichst getreu verbalisieren. CS transliteriert diese Abbilder der inneren Sprache und untersucht sie nach verschiedenen linguistischen Gesichtspunkten. Sie kann dabei die in bisherigen Arbeiten beschriebenen Charakteristika von innerer Sprache bestätigen und diskutiert kritisch einige der relativ vagen Kategorien. Die Fragestellung dieser Arbeit ist originell und interdisziplinär in der Linguistik, der Psychologie und der Philosophie verankert.[...] Die Eigenleistung von CS besteht in dem ausgezeichneten Literaturüberblick, der die Vielzahl an Aspekten behandelt und trotzdem in seiner Argumentation stringent aufeinander aufbaut. Des Weiteren sticht diese Arbeit durch ihren umfangreichen empirischen Teil hervor, der in seiner Auswertung ausgesprochen anspruchsvoll ist.“

Vita:

Christina Stark  
Krachtstraße 12  
10245 Berlin

Atelier  
Sewanstraße 122  
10319 Berlin

geboren 1974 in Bergneustadt

Ausbildung

2010-2018 germanistische Linguistik und Philosophie, Humboldt-Universität zu Berlin  
1996-2000 Bildhauerei, Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter

Stipendien

2007 Künstlergut Prösitz  
2003 Mercator Berghaus Stiftung Krzyżowa/ Poland

Ausstellungen

2018 rk-Galerie, Berlin  
2017 KN Raum für Kunst im Kontext  
2013 Kreuzberg Pavillion  
2009 Galerie Fotoshop, Berlin  
2008 Klosterkirche Grimma  
2006 Filmfestival Zebra Poetry Award der Literaturwerkstatt Berlin  
2006 Galerie Zero, Berlin  
2004 Dom na Wzgórzu, Krzyżowa/ Poland  
2003 Galerie Fotoshop, Berlin  
2002 x garten, Berlin  
2001 Videosymposion: inner spaces, Poznań/ Poland  
2001 Kunstbauwerk, Vierraden  
2001 Neues Kunsthaus Ahrenshoop  
2001 Urbuz, Berlin  
2000 Rheinauhafen, Köln

[www.sprechlabor.de](http://www.sprechlabor.de)